

Andacht zur Erscheinung Mariens



Sitz der Marianischen Kirche
Steig 9
9220 Bischofszell
Switzerland
www.marianischekirche.ch

Andacht mit Novene zur Erscheinung Mariens

Novene zur Erscheinung Mariens

Einleitungsgebet für jeden Novenentag

MARIA, unsere Mutter und Königin. Wenn wir dein Leben betrachten, dann klingt es wie eine einzige Hymne an die Heiligste Dreifaltigkeit. Von deiner Unbefleckten Empfängnis an bis zu deiner glorreichen Himmelfahrt verherrlichst Du durch dein makelloses Leben den Schöpfer des Himmels und der Erde. Du allein versöhnst die göttliche Gerechtigkeit mit der armseligen Menschheit. Gib, dass wir deine Tugenden nachahmen und so einst die Barmherzigkeit Gottes auf uns herabziehen.

Durch Christus, unsern Herrn.

1. Tag / Maria Unbefleckte Empfängnis (8. Dezember)

Unter der Unbefleckten Empfängnis der Göttlichen Jungfrau MARIA verstehen wir die grosse geoffenbarte Wahrheit, dass Sie im Schoos Ihrer Mutter Anna ohne Erbsünde empfangen wurde. Seit Adams Fall werden alle Menschenkinder, als seine Nachkommen, in Sünde empfangen und geboren. MARIA aber befand sich nie in diesem Zustand. Sie war durch ewigen Ratschluss Gottes davon ausgenommen. Es war der ewige Entschluss der Heiligsten Dreifaltigkeit das Menschengeschlecht zu erschaffen. Und es gefiel dem Göttlichen Wort, MARIA als einzige Göttin im Universum zu erschaffen als Erstling seines Wirkens vor Seinen Werken in der grauen Urzeit. **Sie war also bereits unbefleckt empfangen bevor Adam und Eva erschaffen wurde!** Sie sollte nicht von der Sünde gereinigt werden, sondern vom ersten Augenblick Ihres Daseins von der Sünde bewahrt bleiben dank Ihrer Gottheit, damit der Böse niemals Anteil an Ihr hätte. **Darum bedarf MARIA keiner Erlösung sondern ist vielmehr Göttliche Miterlöserin.** Dem Fleische nach war Sie ein Adams Kind, nicht aber der Gnade nach. Vielmehr ist Sie das vollkommenste Gnadenkind Gottes aller Zeiten!

Geheimnisvolle, Unbefleckte Empfängnis, Du feine Rose des wunderbaren Erlöserherzen Jesu, wenn Dein schmerzhaftes Herz triumphiert, dann triumphiert Dein Göttlicher Sohn Jesus in der heiligsten, geheimnisvollen Eucharistie und in der ganzen Welt. Kostbarer Jesus, Deine hochheiligen sieben Wundmale sind der seligste Himmel der ewig herrschenden, Unbefleckten Empfängnis. Gloria! Alleluja! Hosanna!

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung

2. Tag / Die heilige Geburt Mariens (8. September)

Evangelium (Auszug aus dem Leben Mariens nach Maria von Agreda)

Der für die Welt so gnadenreiche und freudenvolle Tag der Geburt jener brach endlich an, die geheiligt und geweiht war, Mutter Gottes zu werden. Es war am 8. September, neun Monate nach der Erschaffung der Seele unserer Königin und Herrin. Anna erkannte durch göttliche Erleuchtung, dass ihre Stunde gekommen sei. Erfüllt vom Jubel des Heiligen Geistes, hörte sie auf die göttliche Stimme und flehte kniend den Herrn um Gnade und Beistand an. Das glückselige Kindlein MARIA geriet zu gleicher Zeit durch die göttliche Vorsehung in eine überaus hohe Verzückung.

Allen Sinneseindrücken entrückt, bemerkte MARIA Ihre Geburt nicht, obwohl Sie es im natürlichen Zustande hätte können, das Sie ja schon den Gebrauch der Vernunft besass. MARIA war bei Ihrer Geburt rein, makellos, holdselig, voll der Gnade und gab schon dadurch kund, dass sie sündenlos zur Welt kam. Sie kam wie Ihr Göttlicher Sohn zur Welt: in verklärtem Zustand. **Dieser erhabene Morgenstern ging der Welt nachts um zwölf Uhr auf.** MARIA, der Morgenstern, begann, die Nacht des alten Gesetzes von dem anbrechenden neuen Tage der Gnade zu scheiden. Anna wickelte das Kind in Windeln. Dabei war aber sein Geist in Gott versenkt. Es wurde gehegt und gepflegt wie andere unmündige Kinder, obschon es alle Engel und Menschen an Weisheit überragte. Anna gab nicht zu, dass ihr Kind durch fremde Hände betreut werde; denn sie war den Beschwerden der Geburt nicht unterworfen wie andere Mütter. Lob sei Jesus und Maria.

P Die Jungfrau auserkoren, erwählt von Ewigkeit,

V Maria ist geboren, von Sünde nicht entweicht.

P Sie tritt aus dunkler Ferne in reinem Licht hervor,

V und gleich dem Morgensterne steigt herrlich Sie empor.

P Die Nacht hat sich verloren, die Morgenröte winkt:

V die Mutter ist geboren, die uns den Heiland bringt.

P Maria, sei begrüßt im dunklen Erdental:

V durch Dich wird uns versüsst des Lebens Müh und Qual.

P Du lebst mit uns auf Erden, trägst unser Leid und Los;

V hilf, dass wir selig werden mit Dir im Himmelsschoss!

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung

3. Tag / Der glorreiche Name Mariens (12. September)

Evangelium (aus dem Leben Mariens nach Maria von Agreda)

Im göttlichen Rate der Heiligsten Dreifaltigkeit wurde nun beschlossen, der holdseligen Himmelskönigin einen Namen zu geben. Da nur jene Namen vollkommen zutreffen, die im unveränderlichen Wesen Gottes ruhen, wo alle Dinge nach Gerechtigkeit und Billigkeit, nach Mass und Gewicht von der ewigen Wahrheit festgelegt und ausgeteilt werden, darum wollte die göttliche Majestät selbst Ihr im Himmel Ihren Namen geben.

Es wurde den Engeln geoffenbart, dass die drei göttlichen Personen die süssesten Namen Jesus und Maria für Sohn und Mutter von Ewigkeit her bestimmt hätten. In diesen Namen ruhe Ihr ewiges Wohlgefallen, und bei der Schöpfung der Dinge seien sie Ihnen stets gegenwärtig gewesen, weil Sie alles zum Dienste Jesu und Mariens erschaffen hätten. Während die Engel dieses und viele andere Geheimnisse erkannten, erklang vom Throne Gottes eine Stimme, die im Namen des ewigen Vaters sagte: «MARIA wird der wunderbare, herrliche Name Unserer Auserwählten sein! Alle, die diesen Namen andächtig anrufen, werden überreiche Gnaden empfangen. Die Ihn hochschätzen und mit Ehrfurcht aussprechen, werden getröstet und gestärkt. Allen wird dieser Name das Heil für ihre Schwächen, der Schatz zur Bereicherung ihrer Armut und ein Licht auf dem Wege ins ewige Leben sein. Dieser Name wird die Hölle schrecken, das Haupt der Schlange zerschmettern und ausgezeichnete Siege über die Fürsten der Finsternis erfechten.» Darauf befahl der Herr den Engeln, diesen glückseligen Namen der heiligen Anna zu verkünden, damit auf Erden vollzogen werde, was im Himmel beschlossen sei. Lob sei der Heiligsten Dreifaltigkeit.

MARIA, wir verehren den Heiligen Namen Dein
und Deinen Ruhm zu mehren, soll unsere Freude sein.
Heilige Maria, uns zum Heil geboren, Dich begrüßen
Gross und Klein, loben Dich, Maria rein!

MARIA, sieh, Dich nennet Dein Name Herrscherin,
die ganze Welt erkennet in Dir die Königin,
Heilige Maria, uns zum Heil geboren, Dich begrüßen
Gross und Klein, loben Dich, Maria rein!

Dein Nam kann auch bedeuten: das weite, tiefe Meer;
draus fliesst zu allen Zeiten die Gnade reichlich her.
Heilige Maria, uns zum Heil geboren, Dich begrüßen
Gross und Klein, loben Dich, Maria rein!

Dein Nam auch lässt uns sehen in Dir den Meeresstern;
o Stern aus Himmelshöhen, leucht allen nah und fern!
Heilige Maria, uns zum Heil geboren, Dich begrüßen
Gross und Klein, loben Dich, Maria rein!

O Stern, leucht uns auf Erden, o Meer, giess Gnaden aus,
hilf, dass wir selig werden, führ uns ins Vaterhaus!
Heilige Maria, uns zum Heil geboren, Dich begrüßen
Gross und Klein, loben Dich, Maria rein!

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde
empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung

4. Tag / Die heilige Familie Joachims (13. September)

Evangelium (Auszug aus dem Leben Mariens nach Maria von Agreda)

Das gehorsame Kind MARIA widersprach nicht. Das tat es nie. Es nahm willig die Kleider an, die man ihm gab. Es hätte lieber ein rauhes, ärmeres gehabt, doch ihr Gehorsam war besser als Opfer. Sie war dem Verlangen nach arm und hielt sich alles dessen für unwürdig, was ihr zur Erhaltung des natürlichen Lebens diente. In den drei Jahren, die MARIA im Elternhause verlebte, übte Sie vollkommensten Gehorsam; denn Sie kannte die Wünsche Ihrer Eltern durch göttliche Erleuchtung und war schon im Voraus bereit, augenblicklich zu gehorchen. Ehe Sie aber etwas aus sich tat, bat Sie um die Erlaubnis und den Segen der Mutter und küsste dabei mit demütiger Ehrfurcht die Hand. Die weise Mutter lies dies zu, doch war sie voll Ehrfurcht vor der Gnade und Würde ihrer Tochter. Lob sei Jesus und Maria.

MARIA holde Blume
im Garten Gottes einzigartig,
als Kind die Auserwählte,
als Jungfrau Josephs Vermählte,
die Taube in der Arche.

Du bist die Freude Deiner Eltern,
Die wahre Erstgeborene,
Das Röslein aus Davids Hause,
Der ersehnte Spross aus Levi Stamm.

Mit Dir hat der Bund begonnen
den Gott beschlossen hat.
Es ist unsere Wonne,
Der Klein-Maria zu zuschaun.

Dein Stimmchen gleicht den Harfenklängen.
Die Engel stimmen den Choral an:
Das Te Deum ohne Ende
Preist die Schöne, die Vollendete!

Wie die herrlichste Morgenröte
zeigst Du uns den Sonnenaufgang:
Christus, den Barmherzigen
kündest Du schon als Kleinkind an.

Darum lobt die Heilige Familie:
Sankt Joachim, Anna und Maria.
Sie sind die Schönsten aller Lilien,
die jemals Gott der Dreifaltige
den Menschen als Vorbild gab.
Sankt Amen.

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung

5. Tag / Mariens Aufopferung im Tempel zu Jerusalem (21. November)

Evangelium (Aus dem Leben Mariens nach Maria von Agreda)

Als sie zum Tempel kamen, nahm die Mutter Anna ihr Kind bei der Hand. Joachim schritt ihnen zur Seite. Dann verrichteten alle drei ein inniges Gebet. Die Eltern brachten ihr Kind dar. Maria aber weihte sich selbst in tiefster Demut, Anbetung und Ehrerbietung als Opfer. Ihr allein war es offenbar, wie ihr Opfer von Gott angenommen wurde. Sie sah einen himmlischen Glanz, der den Tempel erfüllte, und hörte eine Stimme, die sprach: «Komm, Meine Braut, Meine Auserwählte, komm zu Meinem Tempel! Ich will, dass du Mich hier lobest und preisest.» Nach dem Gebet gingen sie zum Priester. Die Eltern übergaben ihm ihr Töchterlein. Dann begleiteten sie alle Maria zur Wohnung der Tempeljungfrauen, die hier bis zu ihrer Vermählung in Abgeschiedenheit zur Gottesfurcht erzogen wurden. Es waren vornehmlich die erstgeborenen Töchter aus dem königlichen Stamme Juda und aus dem priesterlichen Stamme Levi. Lob sei Adonai-Jesus.

O Gott, Du wolltest, dass am heutigen Tage die heilige, allzeit reine Jungfrau Maria, die Wohnung des Heiligen Geistes, Dir im Tempel dargebracht werde; daher bitten wir Dich; gib, dass wir auf Ihre Fürsprache würdig seien, dereinst selbst im Tempel Deiner Glorie vor Dich gebracht zu werden. Durch Jesus und Maria in der Einheit eben dieses Heiligen Geistes.

O Göttliche Maria, Du hast Dich selbst im Tempel zu Jerusalem dem Dreifaltigen Gott als ein makellooses Opfer dargeboten. Gib, dass wir Deinen Eifer im Dienste Gottes nachahmen und allzeit vor Gottes Angesicht würdig und ehrbar wandeln. Durch Adonai-Jesus.

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung

6. Tag / Mariens Vermählung mit Sankt Joseph (23. Januar)

Lesung (Aus dem Leben Mariens nach Maria von Agreda)

Am 14. Jahrestag der Geburt Mariens kamen alle unverheirateten Männer aus dem Geschlechte Davids, die sich damals in Jerusalem aufhielten, zusammen. Unter diesen war Joseph, gebürtig aus Nazareth. Er war damals 33 Jahre alt, von schöner Gestalt, angenehmen Zügen und unvergleichlicher Bescheidenheit und Würde. Vor allem war er vollkommen keusch in Gedanken und Werken, voll heiliger Neigungen. Schon in seinem zwölften Jahre hatte er das Gelübde der Keuschheit abgelegt. Er war mit der seligsten Jungfrau im dritten Grad verwandt und führte ein tadelloses Leben. Als jene Jünglinge im Tempel versammelt waren, verrichteten sie mit den Priestern ihr Gebet zum Herrn, damit er sie alle durch Seinen Geist leite. Gott gab dem Hohenpriester den

Gedanken ein, jedem dieser Jünglinge einen dünnen Zweig in die Hand zu geben. Alle sollten dann mit lebendigem Glauben Gott anflehen. Er möge durch dieses Zeichen erkennen lassen, wen Er zum Bräutigam Mariens bestimmt habe. Während des gemeinsamen Gebetes erblühte allein der Zweig in der Hand Josephs, und gleichzeitig schwebte eine weisse, wunderbar glänzende Taube von der Höhe nieder über Josephs Haupt. Gott sprach in seinem Herzen: «Mein Diener Joseph, Maria wird deine Braut sein. Nimm sie voll Hochachtung zu dir. Sie ist mir wohlgefällig, gerecht und überaus rein an Leib und Seele. Tue alles, was sie dir sagen wird.» Alsdann erklärten die Priester Joseph als den von Gott selbst erwählten Bräutigam der Jungfrau Maria. Dank sei Adonai-Jesus.

Meine weisseingehüllte Braut, meine himmlische Venus. Schön, jung und in voller Blüte bist Du, wie eine schöne, weisse Rose im Morgensonnentau. Du Lichtstern des Himmels, saphirblau sind Deine Augen – himmelklar. Wenn die Sonne in Deine lichtvollen Augen strahlt, dann funkeln sie auf wie Sterne in einer Sommernacht. Du meine süsse Braut, von den Engeln zärtlich geliebt. Dein goldenes Herz halte ich sanft in meinen Händen. Ich küsse es zärtlich - in Wonne – und hülle Dich ein in meine Liebesglut, meine himmlische Venus aus dem Lichte. Am Morgen, am Abend und in der Nacht verkündet die Venus Deine strahlende Schönheit der Welt.

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung

7. Tag / Mariens Auserwählung zur Mutter Gottes (25. März)

Evangelium (Lk. I, 26 -38)

Im sechsten Monat ward der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war verlobt mit einem Mann namens Joseph aus dem Hause David, und der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sprach: «Gegrüsst seist Du, voll der Gnade! Der Herr ist mit Dir; Du bist gebenedeit unter den Frauen.» Als sie das hörte, erschrak sie über seine Worte und dachte nach, was dieser Gruss wohl bedeuten sollte. Der Engel sprach aber zu ihr: «Fürchte Dich nicht, Maria: denn Du hast Gnade gefunden bei Gott. **Sieh, Du wirst empfangen und einen Sohn gebären**, dem sollst Du den Namen Jesus geben. Dieser wird gross sein und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott der Herr wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben. Er wird herrschen über das Haus Jakob in Ewigkeit, und Seines Reiches wird kein Ende sein.» Maria sprach zum Engel: «Wie wird dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne?» Der Engel antwortete ihr: «Der Heilige Geist wird über Dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird Dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das aus Dir geboren wird, Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Deine Base Elisabeth hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen, und dies ist schon der sechste Monat für sie, die als unfruchtbar gilt. Denn bei Gott ist ja kein Ding unmöglich.» Da sprach Maria: «**Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte.**» Lob sei Jesus und Maria.

O herrlicher, lieblicher, Heiliger Erzengel Gabriel, Du hast Dich unermesslich gefreut, als Dich die Hochheiligste Dreifaltigkeit auserwählte, um der Göttlichen, jungfräulichen Braut Adonais die Botschaft zu überbringen. Und die Voll der Gnaden Braut Maria **empfang unbefleckt** Ihr herzinnigst-geliebtes, Göttliches Söhnchen Jesulein in unermesslicher, feurigst-verzehrender Liebesvereinigung, in unermesslicher Zärtlichkeit von Ihrem herzinnigst-geliebten Bräutigam Gott Heiliger Geist Adonai. ER schwebte in der Gestalt der himmlischen, strahlendweissen, zierlichen Taube über Ihrem makellos-schönsten, sammetsüssen, lieblichsten, zierlichsten, jungfräulichen, unbefleckten Köpfchen. Gloria, Alleluja, Hosianna. Sankt Amen.

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung

8. Tag / Maria Miterlöserin und Schmerzensmutter (Freitag vor dem 2. Passionssonntag)

Evangelium (Lk. 2, 22-32)

Als auch die im mosaischen Gesetze vorgesehene Reinigungszeit vergangen war, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, wie es im Gesetz des Herrn geschrieben steht (2 Mos. 13, 2): «Jede männliche Erstgeburt soll als dem Herrn geheiligt gelten» – und um das Opfer darzubringen, das im Gesetz des Herrn bezeichnet ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben (das Opfer der Armen 3 Mos. 12,6). In Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon, der als frommer, gottesfürchtiger Mann auf Israels Tröstung wartete. Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und es war ihm vom Heiligen Geiste Gewissheit geworden, er werde den Tod nicht schauen, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen hat. Auf Antrieb des Geistes kam dieser zum Tempel, und als die Eltern gerade das Jesuskind herbeitrugen, um an ihm den Gesetzesbrauch zu vollziehen, nahm er es auf seine Arme und pries Gott. «Nun lässtest Du, Herr, Deinen Knecht in Frieden gehen nach Deinem Wort; denn meine Augen haben Dein Heil geschaut, das Du bereitet vor aller Völker Angesicht: ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung Israels, Deines Volkes.» Staunend hörten Vater und Mutter des Kindes, was von ihm gesagt wurde. Simeon pries sie glücklich, und zu Maria, Seiner Mutter, sprach er: «Dieser ist zum Falle und zur Auferstehung vieler in Israel bestimmt, zum Zeichen des Widerspruchs – **auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen** -, damit sich die Gesinnung vieler Herzen enthülle.» Lob sei Jesus und Maria.

O meine liebe Mutter, Du Königin der Märtyrer und der Schmerzen; um meines Heiles willen hast Du so viel Tränen für Deinen gestorbenen Sohn vergossen. Aber was würden mir Deine Tränen helfen, wenn ich dennoch verloren ginge? Erlange mir deshalb durch Deine Fürsprache bei Gott, um der Verdienste Deiner Schmerzen willen, eine aufrichtige Reue über meine Sünden. Ich bitte Dich auch noch, o meine liebe Mutter, um des furchtbaren Schmerzes willen, den Du empfunden, als Du vor Deinen Augen den geliebten Sohn das Haupt neigen und sterben sahst, erlange mir eine selige Todesstunde! Weil mir vielleicht alsdann die Stimme fehlen wird, um Jesu Namen und

den deinigen anzurufen, so rufe ich Deinen Sohn und Dich jetzt schon an, damit ihr mir in meinen letzten Augenblicken beistehen möget. Jesus und Maria, euch empfehle ich meine Seele jetzt und in der Stunde meines Todes. Sankt Amen.

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung

9. Tag / Maria Entschlafung, Auferstehung und Himmelfahrt (13. – 15. August)

Göttliche MARIA

Durch ein Leben vollkommener Reinheit und Liebe, voller Verdienste, insbesondere der Miterlösung und ohne irgendwelche Sünde bist Du allen Menschenkindern wahre Mutter und Königin. Durch Deine Aufnahme in den Himmel mit Leib und Seele hat die Heiligste Dreifaltigkeit Dir daher eine beispiellose mystische Liebe bekundet. Du kennst die Göttliche Liebe besser als jede Menschenseele. Wir wünschen Dir an diesem Festtag, dass Du als Königin der Himmlischen Liebe in den Herzen aller Deiner Kinder herrschen mögest.

Zärtlichste Mutter, wir nehmen Dich heute ganz und ohne jeglichen Vorbehalt in den Himmel unserer Seele auf, unser tiefstes Gemach, das Gott zu unsrer Vereinigung mit Ihm vorbestimmt hat. Beehre uns, sie einzurichten, wie es Dir gefällt, und sie in den Flammen Deiner Liebe zu einem würdigen Palast umzuschmelzen, in dem wir Dir und der Heiligsten Dreifaltigkeit künftig zu jeder Zeit begegnen dürfen. Durch Adonai-Jesus.

Aufgefahren ist MARIA in den Himmel unter Jubel,
die Göttliche Herrin beim Schalle von Posaunen
und dem Gesang der Himmelschöre. Gloria! Alleluja! Hosianna!

Vater unser / Gegrüsst seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater / O Maria, ohne Sünde empfangen / Kleine Litanei zur Krone der Schöpfung